
Nachwort

Strukturen sind gegeben durch die Art und Weise des Zusammenhangs der Elemente in einem System. Daher sind Strukturen auch die natürlichen logischen Abbildungen unserer Beziehungen miteinander und zu allen Teilen unserer Welt. Über ein strukturelles Verständnis der Beziehungen erschließen sich uns daher die komplexeren Zusammenhänge eines Themas und eines Gebiets.

Wenn das Schema einer Struktur sich auf alle Beziehungen in einem bestimmten Umfeld anwenden lässt – und damit meine ich alle Beziehungen, ohne Ausnahme – dann muss es sich dabei logischerweise um die Abbildung von etwas handeln, das als Kern allen diesen Beziehungen zu eigen ist.

Deshalb habe ich mich Zeit meines Lebens mit den Fragen beschäftigt, die zum Kern der Beziehungen führen. In der transverbale Arbeit und dem Verfahren der systemischen Strukturaufstellungen (SySt) des Münchner SySt-Instituts entwickeln und verwenden Insa Sparrer und ich Strukturformate für ein Verständnis der Zusammenhänge in menschlichen Beziehungsgeflechten.

Die Systemischen Strukturaufstellungen sind dabei als „transverbale Sprache“ zu betrachten: also als Sprache, die insbesondere auch „jenseits der Worte“ Erkenntnisse herbeiführt. Ohne eine verlässliche Grammatik wäre das nicht möglich; so wenig, wie jede andere Sprache ohne Grammatik auch keine Beziehungen abbilden könnte.

Zwei unserer wertvollsten Entwicklungen sind meiner Überzeugung nach das SySt-Glaubenspolaritäten-Schema und das SySt-Tetralemma in seiner heutigen Form. Wir befinden uns in einem kontinuierlichen Entwicklungsprozess, dessen Ende für mich (erfreulicherweise) nicht absehbar ist. Deshalb freuen wir uns sehr, wenn systemisch Denkende in ihrem eigenen Umfeld Anwendungsgebiete für diese Art der Strukturformate finden und der Öffentlichkeit zugänglich machen. Jedes Anwendungsgebiet ist eine Feuerprobe für die transverbale Arbeit mit Strukturen. Jede gelingende Anwendung ist auch für den transverbale Ansatz als Ganzes ein Gewinn.

In dem vorliegenden Buch kommen vor allem diese unsere beiden Kern-Schemata zur Anwendung und werden von Gisela Goblirsch in einem neuen Kontext auf der Arbeitsebene von Journalisten und PR-Leuten als hilfreich dargestellt. Die lebendige, klare und praxisnahe Darstellung, die der Autorin dabei gelingt, und die interessanten Verknüpfungen mit diesem für den SySt-Ansatz neuen Anwendungsbereich erfreuen mich sehr.

Ich bin überzeugt, dass den LeserInnen dieses Buches eine Folge anregender, einsichtsreicher und praktisch umsetzbarer Impulse bevorsteht und wünsche Ihnen allen eine gute Reise!

Kardorf (Bornheim), den 13.1.2017

Matthias Varga von Kibéd